

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 45-46 (1987)

Rubrik: Uf der Suechi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uf der Suechi

Die Bedeutung gewisser Adelbodner-Wörter, vgl. Hiimatbrief Nr. 43.

Läfzge – leäfzge	<ol style="list-style-type: none">1. läuwe (bei Hunden) = japsen. Passiert, wenn man müde, hungrig, durstig und ausser Atem ist («Är het afen e chlii gläfzget»; «Di tüen alben afe leäfzge we si ueha cheme») Lefzge = Schnauze2. maulen, reklamieren («si si nät zfride gsi u hiin due nu zleefzge ghabe»)
Büütsche	so viel wie «muggle», aber stärker (roh stossen) («us der Gnosseschaft usi büütsche»; «en uweega Gsüss us der Schuelstuben usi büütsche»; «ds Gvicht des imbraab büütsche»; «i ha ne müessen uf d Sita büütsche»)
Böere	beizen; jemandem etwas unter die Nase reiben («Wes gmetzget hii, hii si de Füxen albe Fliischräschte böert»; «är het ras böert, dass sis imel de gseiji»)
Chäck	(Bedeutung nicht gefunden; vielleicht sollte «chäch» stehen)
Chüechliga sii	<ol style="list-style-type: none">1. zuckersüßes Getue eines Menschen (Händler, Verkäufer usw.)2. innerlich und äusserlich entschlossen und bereit sein3. stolz sein auf einen Erfolg («där ischt schüzlig en glatta u schmieriga, äbe, e chüechliga»; «är ween du afe chüechliga gsii fur scha zfrage fur Frouw»; «si het mus drum ddoll gchüechlet»; «är ischt ordelig chüechliga gsi wil mu daas ischt graate»)
däfi sii	aufgestellt, optimistisch sein. Ersatzwörter: luschtig, gsund, zwääg, ufliga sii. («I bi fin echlii däfi gsii, das ig ha möge gkoe.»)

etgible (i geschlossen)	<ol style="list-style-type: none"> 1. entgehen, entwischen (Ersatz: etgaa, etwütsche) 2. anregen (Wenn einer bei einem Kauf am Werweisen ist, und merkt, dass er nicht der einzige Bewerber ist, bringt ihn das zum Entschluss) 3. den Geburtsvorgang auslösen («Es het sa due etgiblet, waan der Maane het gcheert»). Vgl. auch: «vergible» = verzappeln vor Ungeduld 4. etgaa, weil glatt und schlüpfrig, zum Beispiel: e Chnubel Siifa, es nasses Chächti.
egermedig	Heuschwand, Medli, das man nur jeden zweiten oder dritten Sommer heuet. Vgl. dazu die Flurnamen «Egerle, Egereschwand». (Siehe auch «Bim Höuwbäärg» in dieser Nummer.)
falbblesch, auch falbblösch	helle Fellfarbe beim Rindvieh der Simmentaler Rasse («D Frutigchüe si nät eso roettschäggetu wie d Sibetaaler, si si mee falbu» = heller, beige?) Dazu die Rindernamen ds Bleschi, d Blescha (starker sch)
ses flach gää	aufgeben, verzichten; von einem Kauf zurücktreten.
gletzig sii	entzündete Haut bei einer Wunde; wund sein zwischen den Zehen («En gletzigi Nasa gits, we mu mit emene dräckige Naselumpe der Schnuder abputzt»; «ds Chlina ischt am Füdi gletzigs gsii, si hiis zweenig putzt u gsalbet»).
gelpere	Part. Perf. von «elpere» (= alpen, den Sommer auf der Alp verbringen. («Wier hiin guet gelperet disa Sumer»; «Si si nät mee im Grund, si sin afen gan elpere = am Bärg uehi ga d Sach mache»). Vgl. dazu «gelbere» = schlodocht chüejere, sulpere

chlafere	(Konnte nicht identifiziert werden, evtl. plappern, «nätschen»?)
gmuckigi sii	<ol style="list-style-type: none"> 1. aufmüpfisch sein 2. aufmucken, verbindet sich aber auch mit Bedeutungen wie: unfreundlich, mürrisch, abweisend sein, z.B. gegenüber einem Besucher. Ersatzwörter: rumpelsurig, uzfride, chriegocht, suur. 3. wortkarg im Ausdruck, man antwortet nur mit blossen Ja oder Nein.
ghipnet	(Konte nicht identifiziert werden) Aber: ghiepnet = Part. Perf. von «hiepne», («Iina wa hiepnet, ischt e Schlaarpi, e Gnetiga, nät grad der glihigscht».
e Chäuwa	Räss, bös, giftig redende Weibsperson, nachtragend, wiederkäuend. Milderer Ausdruck: e Waschla
es churzes dicks Amateli	(Lesefehler des Redaktors; die Nachprüfung ergab: «es churzes dicks <i>Chnateli!</i>)
e Tramaarschi	ein Phlegma, langsam. Ersatzwort: Lamaaschi. («Är ischt e fürchterliga Tramaarschi u chunnt nie na hii» = wird mit der Arbeit nie fertig, bringt es zu nichts.)
e Loesig mache	guten Ertrag aus Holz, Vieh usw. lösen. («Hüür hii wer e schöeni Loesig ghaben usem Gvicht.»)
Froma Ufride	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn fromme Leute zanken (etwa für den Fall, «dass ds Wiibi i d Stund biset u Dratt gruuset u net oog giit»). Stund: Versammlung einer Freikirche; bise: eilen; gruuse (offener u!): grollen, «brummle u sure» 2. zwangsläufiger Friede, weil beiderseitige Interessen ihn gebieten

Gräppe	<p>franz. «crampons» = Steigeisen, hier nur am Absatz. Im Winter gebraucht beim Holzen, Trämeln; im Sommer beim Mähen im nassen steilen Heumaad. Kürzere Zacken.</p> <p>(Robert Schranz: «In de Spissen ussna isch sövel stotzigs, dass si müesse d Hädöpfel mit der Armbruscht im Bode schiesse u de Hüenderen Gräppen aalege».)</p>
e Grampeta	<p>1. eine Lage Tannäste. Ersatzwort: Rameta</p> <p>2. ein Armvoll Plunder («underem Uex traage»)</p>
es gmaachs Gschuef	<p>1. e langsami, umstendligi Tappa; es Zitlupe-wiib (Gschuef = Geschöpf)</p> <p>2. Schuef = vor Jahren als Schöpflöffel, -schaufel gebraucht, um Mehl oder Zucker aus den Säcken i Lödeni = Papierdüten abzufüllen.</p>
Es grunzi den Bäärgenaa	einsetzender Niederschlag
e Gwinter	Gewindeschneider, d.h. Instrument, um Rillen zu ziehen bei den Anschlussenden von Röhren (mu macht dermit es Gwint bin Isen- ol Holztüchle»).
Da het due üüsa Pfarrer o nug gmööfet	Auch der Geistliche begann auszurufen, half mit beim Reklamieren und Schimpfen (= Chriege)
Das het due üüsa Leerer o nug gmööfet (gmööflet)	eifersüchtig werden («Wan er het gsee, dass siner Chind lieber zum Koleeg sin i d Schuel ggange wa zun imu.»).
Grabig Schindli	Gutes Schindelholz gibt beim Schindeln glatte Seiten, glatte Schindeln. Oft aber «gräbe s'» d.h. es reisst Rillen, Furchen, «Gräbe» in die untere Hälfte der Schindeln; die untere Hälfte ist dann «gwäleti». («Wes nät schöne schindlet,

gits Gräben u Chrini zwüschen de Jaarele, d Schindli hii s de minder lang. Linds Holz, flösches Holz mags besser uswättere»; «Van däm Totz gits e kiner Schindli, där ischt vil zgrabiga»)

es Gneeper	langsames Arbeiten, z.B. beim Heuen, obwohl es höchst eilig wäre, «git numen es Gneeper»
e Gneeperi	e Chniepi, «rückt» bei der Arbeit nicht, macht numen es Gneeper
gstaahets Madhöuw	1. alhigs Heu; Alha = Grasart, gelbgrün, zäh, uhowigs, auf der Sonnseite, stockzäh, mühsam zum Mähen 2. zur Triste aufgeschichtetes, «ufgstaahets Madhöuw» vgl. Gwandstaachli (evtl.)

Neue Aufgaben:

1. Von den folgenden Wörtern gibt es je *zwei* Bedeutungen. Beispiel: «schwere»: 1. schwören; 2. an Gewicht zunehmen
Und jetzt auf die Suche! Die Lösungen sind mir allerdings alle schon bekannt:
Tutel, traage, budle, bhaa, überschlaa, lääg, e Schutz, schicke
2. Von alt Lehrer Hans Klopfenstein vernahmen wir folgende Wörter – er kennt deren Bedeutung, Ihr auch?
mi liebi Trümpa, uufgügere, uehi gagere, es Noes, iina wide (offenes i), en iifaalta Pirscher, Ggule (geschl. u), en Gloesa sii, e Läl sii, e Wiegge Broet, e Schäfera, e Gsüss, en Brieggi sii, es Grüüsi Salz (geschl. ü), en Greescha sii (haa), pägge, umhafeije, meeweile, sülpe-re, traboese, süütsche, ebbis an Bode triflige.